

# 117 Millionen Euro zur Belebung der Innenstädte

**CORONA-HILFEN** Auch Nordenham und Brake profitieren von EU-Sondermitteln

VON STEFAN IDEL,  
FLORIAN MIELKE  
UND NORBERT HARTFIL

## HANNOVER/BRAKE/NORDENHAM

– Leerstände bekämpfen, mehr Radverkehr zulassen oder die Digitalisierung voranbringen: Niedersachsens Städte und Gemeinden haben jetzt mehr Möglichkeiten, ihre Ortskerne attraktiver zu machen. Im Rahmen eines Sofortprogramms des Landes fließen 117 Millionen Euro in Projekte zur Innenstadtentwicklung. Insgesamt 207 Kommunen und kommunale Verbände in Niedersachsen – darunter die Wesermarsch-Städte Brake und Nordenham – erhalten jetzt die Förderbescheide, teilte Europa- und Regionalministerin Birgit Honé (SPD) am Mittwoch in Hannover mit. Sie sprach von „einer

wirklich guten Nachricht“.

### ■ DAHER KOMMT DAS GELD

Das Geld kommt aus dem europäischen Programm „EU react“ und soll dazu beitragen, die Folgen der Corona-Pandemie für die Innenstädte zu überwinden. Die Kommunen könnten innovative und maßgeschneiderte Ansätze umsetzen, so Honé. Während andere Bundesländer die EU-Mittel in bereits bestehende Programme stecken, hat Niedersachsen ein eigenes Programm mit dem Titel „Perspektive Innenstadt“ aufgelegt. Das Problem: Bereits bis März 2023 müssen alle Vorhaben umgesetzt sein. Das gilt als ambitioniert.

### ■ WER BEKOMMT GELD?

Das Land hat den Kommunen je nach Größe feste Budgets

zugewiesen. Somit können die Städte Oldenburg und Delmenhorst nun mit 1,8 Millionen Euro rechnen; die Samtgemeinde Harpstedt (Kreis Oldenburg) mit 345 000 Euro. Weil nicht alle Gemeinden mitmachen, konnten die jeweiligen Budgets sogar erhöht werden. Vier Gruppen („Cluster“) wurden gebildet:

■ Gruppe 1 (Städte über 60 000 Einwohner): 1,8 Millionen Euro

■ Gruppe 2 (Kommunen ab 40 000 bis 65 000 Einwohner): 1,09 Mio. Euro

■ Gruppe 3 (Kommunen ab 25 000 bis 40 000 Einwohner): 755 000 Euro

■ Gruppe 4 (Kommunen von 10 000 bis 25 000 Einwohner): 345 000 Euro.

### ■ WESERMARSCH

Die Stadt Brake erhält 345 000 Euro. Laut Bürgermeister Michael Kurz habe man viele Ideen, müsse aber zwei feste Vorschläge einreichen. Zum einen sollen in der Innenstadt Co-Working-Spaces entstehen – also Büroräume, die sich mehrere Unternehmen teilen können. Der zweite Vorschlag zielt auf die Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Vor allem soll der Spielplatz hinter dem NWZ-Gebäude aufgewertet werden.

Dass die Stadt Nordenham 755 000 Euro aus dem Förderprogramm erhält, hat bei Bürgermeister Carsten Seyfarth „riesige Freude“ ausgelöst. Das sei eine große Chance, um die Innenstadt voranbringen zu können. Geplant sind mehrere Projekte, die vom Schrottimobilien-Abriß bis zu Klimaschutzmaßnahmen reichen.